

# Amerikabilder im Roman

## 1 Amerikabild im Roman

---

### Aufgabe

1. Arbeiten Sie mit einem Partner.
2. Untersuchen und vergleichen Sie die drei Textstellen im Anhang.
3. Formulieren Sie eine Aussage im Hinblick auf das jeweilige darin dargestellte Amerikabild. Notieren Sie Ihre Ergebnisse zur Vorstellung z.B. auf einer TaskCard.
4. Recherchieren Sie zur *racial segregation* in den USA der 1950er Jahre. Überprüfen Sie mit den gewonnenen Erkenntnissen Ihre Aussagen aus Aufgabe 3.
5. Überlegen Sie sich abschließend, inwiefern die in den Textstellen dargestellten Amerikabilder in unserer Zeit noch aktuell sind.

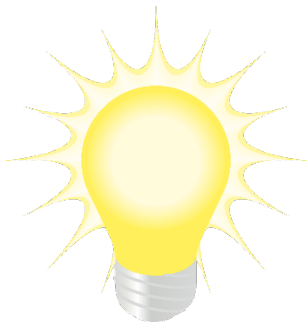


Bild: bulb-1293332.png von [OpenClipart-Vectors \[PL\]](#) via [pixabay](#)

### TIPP

Untersuchen Sie die Textstellen unter folgenden Aspekten:

*Wie werden die USA jeweils dargestellt? Welche Erleichterungen machen das Leben in den USA für Carla so verlockend? Wie wird Deutschland im Vergleich zu den USA dargestellt? Inwiefern unterscheidet sich die anfängliche Vorstellung Carlas von Washingtons Realität? Inwiefern lässt sich die Metapher „im falschen Zug sitzen“ auf die Realität der racial segregation der 1950er Jahre beziehen?*

## Amerikabilder im Roman

### Textstelle 1 (S. 49 – Das amerikanische Ideal):

[...] Am nächsten Tag kamen die Nachbarn, kamen die Bekannten, der frühere Wehrmachtchef kam, alle kamen sie, wollten Zigaretten, Konserven, Kaffee, Schokolade [...] **Die Textstelle wurde aus urheberrechtlichen Gründen an dieser Stelle gekürzt. Bitte lesen Sie weiter bis [...].** Carla wollte Washington heiraten. Sie war bereit, ihm in die Staaten zu folgen. Durch ihren ehemaligen Chef, den Platzkommandanten, der jetzt Bürovorsteher in einer Anwaltskanzlei war, ließ sie die Todeserklärung ihres an der Wolga verschollenen Mannes betreiben. [...]

### Textstelle 2 (S. 61 – Die (schwarze) amerikanische Realität):

[...] "Sie sehen die fremde Tochter [...] **Die Textstelle wurde aus urheberrechtlichen Gründen an dieser Stelle gekürzt. Bitte lesen Sie weiter bis [...].** Washington telefoniert, spricht über den Ozean, seine Stimme eilt der Morgenröte voraus, und die Stimme des Vaters entflieht unfroh der Nacht, und das Schild, das einmal an der Zellentür hing, die Washington hinter sich geschlossen hat, hieß FÜR JUDEN VERBOTEN. [...]

### Textstelle 3 (S. 126 – 127 – Carlos Einsicht):

[...] Welche Welt aber gab es? Eine dreckige Welt. Eine ganz und gar gottverlassene Welt. Die Domuhr schlug eine Stunde. [...] **Die Textstelle wurde aus urheberrechtlichen Gründen an dieser Stelle gekürzt. Bitte lesen Sie weiter bis [...].** Nur der Zug der weißen Amerikaner führte in die Traumwelt der Magazinbilder, in die Welt des Wohlstandes, der Sicherheit und des Behagens. Washingtons Amerika war dunkel und schäbig. Es war eine Welt, so dunkel, so schäbig, so dreckig, so von Gott aufgegeben wie die Welt hier. [...]